

## Der **Textiltag am Museum Europäischer Kulturen** – MEK .SMB

Der jährliche Textiltag am Museum hat mittlerweile Tradition.

TextilkünstlerInnen, Textilinteressierte, Männer, Frauen und Kinder treffen sich an diesem Tag im Museum, um textile Techniken kennenzulernen, sich darin auszuprobieren und sich auszutauschen.

Es ist ein Tag zum Mitmachen - das Museum ist der Kommunikations- und Lernort.

Um 2003/2004 wurde seitens des Fachverbandes textil (damals noch FV Textilunterricht) die Idee an das Museum herangetragen, einen Textiltag gemeinsam zu entwickeln.

Protagonistinnen waren die Berlinerinnen Brigitte Kath und Ruth Fiedler sowie Jutta Lademann aus dem Potsdamer Umfeld.

Ein wichtiges Moment war mit Sicherheit die Erkenntnis, dass textile Techniken im (Schul)Alltag immer weniger vermittelt werden und verloren gehen, und deshalb neue Wege zu finden sind, wie wir das Textile und deren handwerkliche Vermittlung stärken können.

Basierend auf der Erfahrung, dass das Museum einen großen Objektschatz bewahrt, der als Inspiration für die Vielzahl historischer Textiltechniken herangezogen werden kann, und sich zugleich mit den vielen neuen Anregungen aus der Textilszene mischen lässt, war der 1. Textiltag ein Experiment. Zunächst wurde der Textiltag im Museum zum Platz der Begegnung zwischen Textilaktiven. Die Publikumsresonanz war zunächst verhalten. Alle Aktiven betonten jedoch, dass es lohnenswert wird, die Aktion weiter zu entwickeln und vor allem publik zu machen.

Mit dem Umzug der Ausstellungsflächen im Jahr 2005 an den Standort Museen Dahlem wurde die Idee weiterverfolgt. Von Jahr zu Jahr kamen mehr BesucherInnen.

Dabei gelang immer wieder die Verknüpfung zu Ausstellungsthemen mit textilem Fokus. Als Beispiele sind hier die Präsentation des 10.000 Blüten-Teppichs in 2007 zu nennen oder die Anknüpfung an die große Ausstellung „Tuchintarsien in Europa von 1500 bis heute“ im Jahr 2009. Die seit 2017 präsentierte Ausstellung „Wolle“, deren Anliegen explizit die Vermittlung von textilen Handwerkstechniken ist, bildete nunmehr für mehrere Textiltage die ideale Basis. Hier geht es nicht um Konsum.

So erreicht der Textiltag nunmehr eine große Publikumsresonanz. In den letzten Jahren besuchten bis zu 500 Personen an diesem Tag das Museum.

Über die Jahre gelang es, immer mehr TextilkünstlerInnen für dieses ehrenamtliche Tun zu gewinnen. So finden sich in jedem Jahr wieder neue Ideen für die Begegnung mit dem Publikum.

Offenheit für textile Inspirationen, Spass am Austausch untereinander und mit den BesucherInnen prägen den jährlichen Textiltag im November im Museum. Bewährt hat sich das Konzept, dass es ein Tag des handwerklichen Ausprobierens und des Ideenaustausches ist, und dass es für alle Altersgruppen Angebote gibt.

Und dies mit Spaß!

*gez. Dr. Dagmar Neuland-Kitzerow*